

allgemeinen Verwirrung verloren hatten, Geschrei der Menschen, die mit Löschung der Flammen beschäftigt waren, Lärm der Trommeln, Geklirr der Waffen, Rasseln der Fuhrwerke, — nein, es ist nicht möglich, das furchtbare Bild in seiner ganzen Lebendigkeit auch nur annähernd zu schildern!

Indem ich in diesem allgemeinen Tumult mich veranlaßt fand, einmal nach meinem eigenen Hause zu sehen, erwartete mich dort ein Anblick, der auch nicht dazu geeignet war, mich sonderlich zu erfreuen. Eine Bombe war, durch den Giebel einschlagend, durch zwei Böden bis in den Keller hinabgefahren und hatte, da sie dort platzte, sieben Orhofs voll Branntwein zersprengt, deren Inhalt nun gänzlich für mich verloren ging. Außerdem waren überall im Hause die größten Verwüstungen angerichtet; die ganze Eingangstür war aufgerissen und ebensowenig irgendeine Fensterscheibe, als ein Ziegel auf dem Dache unbeschädigt geblieben. All meine Leute hatten, wie leicht begreiflich, das Weite gesucht, und so stand es nicht bloß bei mir, sondern auch links und rechts und in vielen Nachbarhäusern.

Mit wenig verminderter Stärke hielt den ganzen Tag des 1. Juli das Bombardement an und häufte Verwüstung auf Verwüstung. Dennoch waren unsere Löschanstalten wirksam genug, um immer noch des Feuers Meister zu bleiben.

So von Schrecken umgeben und auf noch Schrecklicheres gefaßt, sahen wir der nächsten Nacht entgegen. Das feindliche Geschütz vereinigte sich zu neuen, noch höheren Anstrengungen, und seine zerstörenden Wirkungen im anhaltenden Geprassel einstürzender Häuser, fallender Ziegel und klirrender Fensterscheiben betäubten das Ohr. Alle jammervollen Szenen der vorigen Nacht erneuerten sich in noch weiterem Umfange. Mitten in der Nacht schlug eine Bombe ins Rathhaus, das die Stadtarchive und viele andere wertvolle Sachen barg, und steckte es in Brand. Die Löschanstalten konnten das brennende Gebäude nicht retten, vermochten jedoch dem Feuer ein Ziel zu setzen.

Der Morgen des 2. Juli brach an, aber auch das feindliche Bombardement schien mit dem Morgen wieder neue Kräfte zu gewinnen. Not und Elend, Jammergeschrei und Ausritte der blutigsten Art, einstürzende Gebäude und prasselnde flammen: das war fast das einzige, was bei jedem Schritte den entsetzten Sinnen sich darstellte. Um neun Uhr morgens, während noch das Rathhaus loderte, geriet, durch eine andere Bombe entzündet, auch das Gebäude des